

Desinformationen zu Zeolith

Interessierte Kreise streuen, dass Zeolith toxisch sei. Prof. Hecht schreibt dazu:

(Karl Hecht, Dr. med. Dr. med. habil., Professor für Neurophysiologie und emeritierter Professor für experimentelle und klinische pathologische Physiologie der Humboldt-Universität (Charite) zu Berlin.)

„In meiner über 50-jährigen Tätigkeit als Arzt und medizinischer Wissenschaftler habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass echten neuen Erkenntnissen immer mit Skepsis und manchmal sogar mit Verleumdungen entgegen getreten wird, dagegen an alten, längst nicht mehr gültigen Dogmen festgehalten wird, obgleich sie den Menschen nichts mehr nützen oder sogar schaden

Da feiner SiO₂-Staub (kristallines SiO₂) und technisch hergestelltes Siliziummaterial (deutsch Silikon = englisch silikone / deutsch Silizium = engl. silikon) toxisch wirken kann und die Silikose eine gefürchtete Krankheit ist, kam SiO₂ als essentielles (für den Menschen notwendiges) Mineral im Verruf. Es wurde unberechtigt... aus der modernen Medizin und aus unserem täglichen Leben verbannt.

Dabei muss man wissen, dass für den Menschen monomeres und kolloidales SiO₂ (Kieselsäure) wichtig ist. Es gibt auch noch polymeres, amorphes und kristallines SiO₂. ***Diese können für den Menschen toxisch sein.*** Da SiO₂ ein physiko-chemisches Molekül darstellt, ***kann es unter der gleichen chemischen Formel als unterschiedlicher Stoff bzw. Wirkstoff zu finden sein.*** Das verwirrt manche an Denken verarmte Menschen.

Zusammengefasst gesagt: SiO₂ ist nicht gleich SiO₂. Es gibt davon verschiedene Formen, von denen zwei für den Menschen nützlich und sehr wichtig sind.

Zeolith ist ein vulkanisches Gestein. Es enthält Kristallgitterstrukturen, die mit allen Elementen des periodischen Systems, mit Kristallwasser und mit Silizium besetzt sind. Letzteres wird im Verdauungstrakt verarbeitet und als kolloidale Form über das Blut in die extrazelluläre Matrix und von dort zu den Zellen zugeführt. Die Kristallgitter haben die Eigenschaft zum Ionenaustausch.

Da das Kristallgitter des Zeoliths zu den Schwermetallen, die sich in unserem Körper befinden (Pb, Hg usw.), eine große Affinität (Anziehungskraft) hat, werden diese Stoffe aus

dem Körper (via extrazellulärer Matrix — Blut) in die Kristallgitter, welche sich im Verdauungstrakt befinden, gebracht.

Die größere Affinität der im Kristallgitter sitzenden Kat- und Anionen zu organischen Stoffen (unser Körper) führt diese über das Blut und die extrazelluläre Matrix zur Zelle.

Das mit Schwermetallen und toxischen Stoffen beladene Kristallgitter wird mit dem Kot (Stuhl) ausgeschieden.

Klinoptilolith-Zeolith wurde in Russland, Ukraine, Aserbajdschan, Georgien, Japan, China, Slowakei und auch in den USA in vielfacher Weise erprobt, patentiert und als ein sanftes effektives Heilmittel für chronisch Erkrankte charakterisiert.

In Russland gibt es ein zentrales Forschungsprojekt „Zeolith“, welches unter der Schirmherrschaft des Präsidenten Putin steht und in Russland sind Klinoptilolith-Zeolith-Präparate als Arzneimittel zugelassen. Dazu muss man wissen, dass Russland über ein sehr strenges Arzneimittelgesetz verfügt."

Quelle: <http://www.zeolith.org/Stellungnahme.pdf> vom 15.7.2011

Anhang

Prof. em. Prof. Dr. med. Karl Hecht, Februar 2006

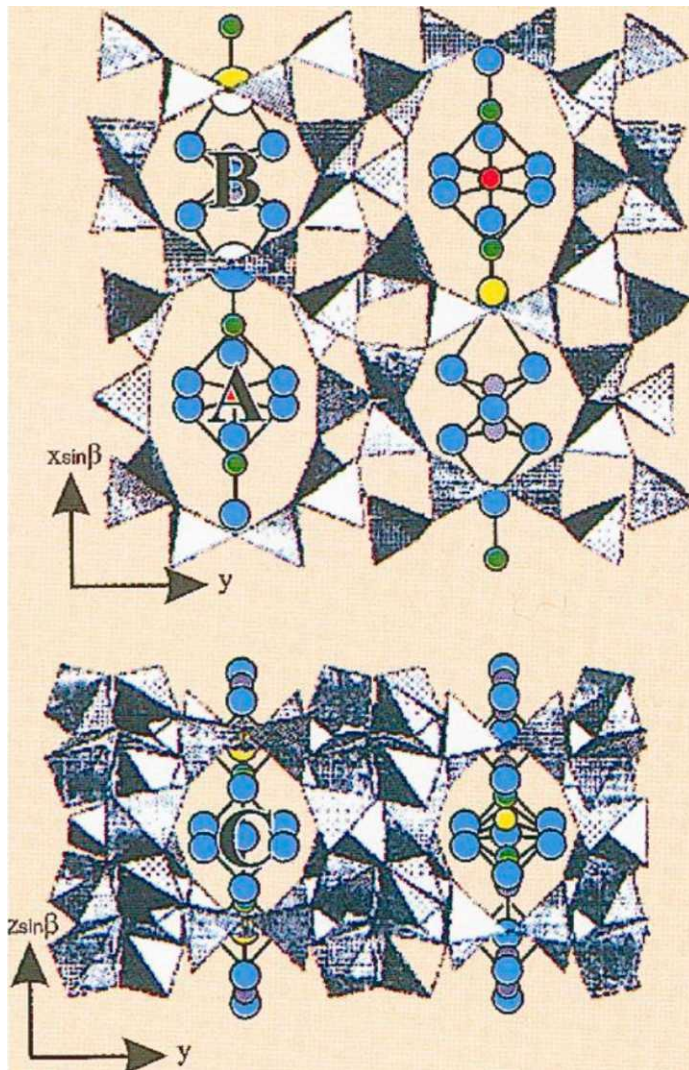
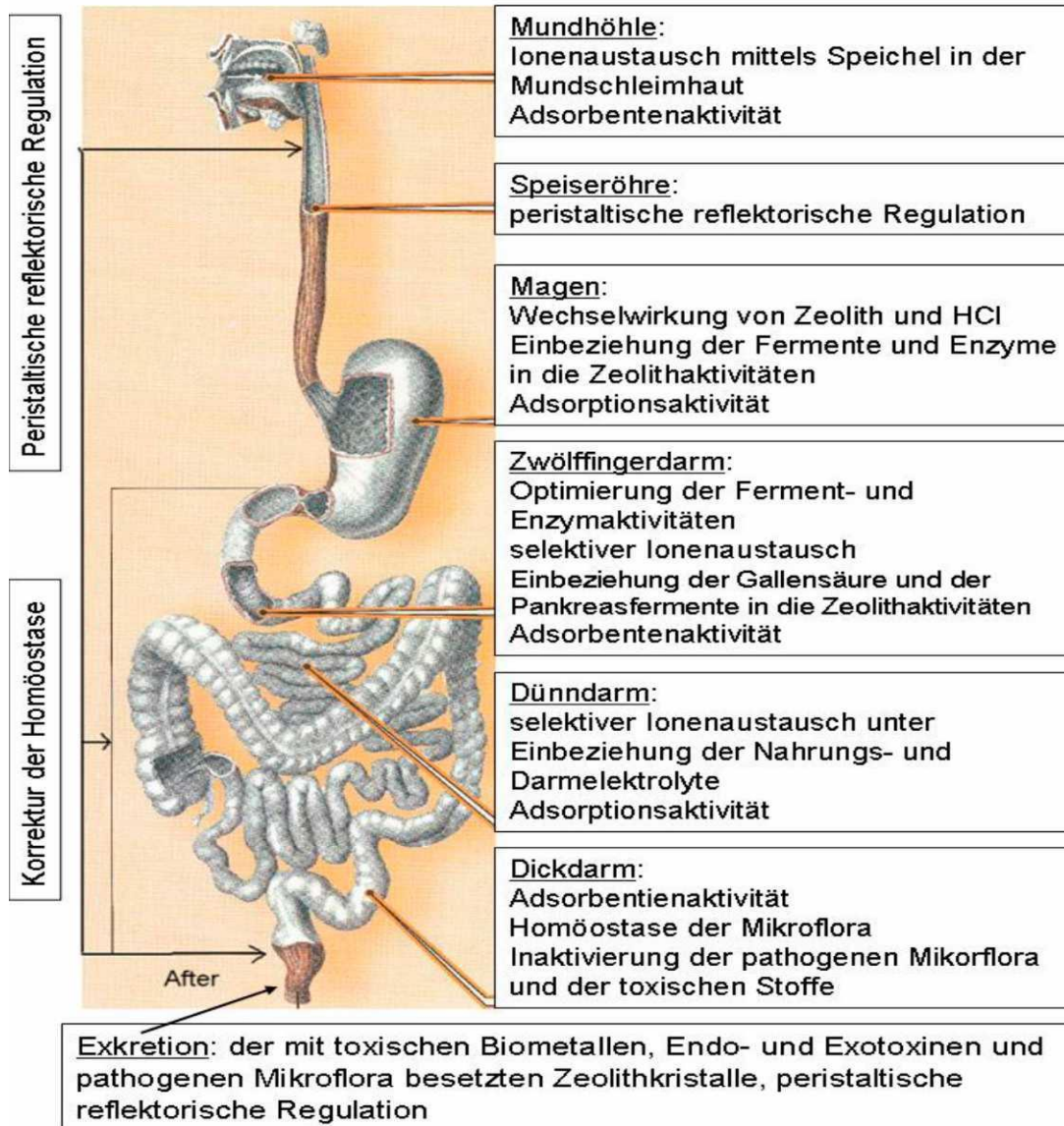


Abbildung 1: Zeolith-Kristallgitter-Kanälchen verschiedener Ausmaße ($a = 4,0-5,6$; $B = 4,4-7,2$; $C = 4,1-4,7$ Angström) mit verschiedenen Ionenbesetzungen und Achsenbezeichnungen (nach Belizkij und Novoselov)

Was geschieht nach der Einnahme von Klinoptilolith-Zeolith?

Abbildung 2: Zeolith-Verarbeitung und -Wirkung im Verdauungstrakt

(modifiziert nach Belizkij und Novoselov 2005)




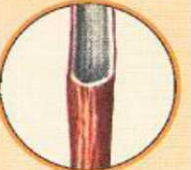




Mundhöhle:		<p>Entfaltung der Oberflächenstruktur der Zeolithkristallgitter und Verteilung der Potentiale</p> <p>Soptionsfunktion</p> <p>Inaktivierung der pathogenen Mikroflora in der Mundhöhle und an den Zähnen</p>
Speiseröhre:		<p>Öffnung der Kristallgitterporen und sukzessive Entleerung von Kristallwasser</p>
Magen:		<p>Sukzessive Entwicklung der HCl-gebundenen Reaktionen der Oberflächendekationisierung, -dealuminierung und Bildung von kolloidem SiO₂</p> <p>Bildung von aktiven Zentren im Zeolithkristallgitter, die sich an der Biokatalyse beteiligen</p> <p>Freisetzen von Ionen und Molekülen aus dem Kristallgitter (alle Elemente des Periodischen Systems befinden sich im Zeolith)</p>
Zwölffingerdarm:		<p>Beteiligung an der biokatalytischen Funktion im Verdauungsprozess</p> <p>Prolongierung und Intensivierung der Nahrungsverdauung</p>
Dünndarm:		<p>Zur Verfügungstellung von essentiellen Mikro- und Makroelementen</p> <p>Ausführung von toxischen Elementen, Toxinen, Stoffwechselendprodukten, Medikamenten</p> <p>Adsorption</p> <p>Biokatalytische Funktion während der Verdauung</p>
Dickdarm:		<p>Regulierung der Homöostase des Wasser-, Basen-, Säure- und Elektrolythaushalts</p>

Abbildung 3: Zeolith-Aktivitäten im Verdauungstrakt

Wenn der Zeolith in den Verdauungstrakt gelangt, vollziehen sich grob dargestellt folgende biologische Regulationsprozesse:

- Kationenaustausch gegen Schwermetalle, Toxine usw.
- generelle Adsorptionssteigerung durch das im Kristallgitter befindliche hydratisierte SiO₂ (H₄SiO₄)
- generelle Detoxikation durch physikalische Oberflächenprozesse des Klinoptilolith-Zeoliths und auch des SiO₂
- Polyanionenangebot
- durch gesteigerte Adsorptionsbereitschaft — verbesserte Resorption der im Verdauungskanal befindlichen Stoffe, vor allem der Mikro- und Makroelemente (Spuren- und Mengenelemente)
- Abgabe von Kristallflüssigkeit aus der Hydrathülle des Kristallgitters des Klinoptilolith-Zeoliths
- Aufspaltung der AlO₄-SiO₄-Tetraeder unter Nutzung des jeweilig herrschenden pH-Milieus, z. B. HCl des Magens.
- Freiwerden von hydratisiertem SiO₂ (kolloidal = H₄SiO₄) und Überführung in die extrazelluläre Matrix
- damit verbunden weitere Freisetzung von Kationen

Aufarbeitung des Aluminiums

- als Salz, z. B. zur Ausscheidung
- bei Bedarf Transfer in die extrazelluläre Matrix
- Bildung von Aluminiumhydroxyd und Aluminium-Magnesiumsilikat zur Verwendung als Antazida zur Regulierung der Säure-Basen-Balance im Darm
- bei Bedarf wird auch das hydratisierte SiO₂ als Antazidum, vor allem im Darm, verwendet
- die Adsorbensfunktion kann auch Darmgase entfernen und eine bessere Resorption erlangen.

Quelle und alle Rechte: Karl Hecht, Elena Hecht-Savoley - Auszug aus: „Naturminerale Regulation Gesundheit“, Schibri-Verlag Berlin - Milow 2005